

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 21.06.2010	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Amt für Familie, Kin- derbetreuung und Sport	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0261 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Jahresbericht 2009 des Familienzentrums - Familienbildung/Erziehungsberatung

Vorlage vom: 11. 6.2010

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht 2009 des Familienzentrums wird zur Kenntnis genommen und dem Jugendhilfeaus-
schuss zur Kenntnis gegeben.

Anlagen: Jahresbericht 2009
Jahresbericht 2009 Deckblatt
Jahresbericht 2009 Inhaltsverzeichnis

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 11.06.2010:

Im Jahr 2009 besuchten insgesamt 13.603 Bürgerinnen und Bürger das Familienzentrum, in dem sie entweder an Kursangeboten und Veranstaltungen teilnahmen oder im Bereich Erziehungsberatung Beratung und Therapie wahrnahmen.

Im Bereich Erziehungsberatung wurden 571 Kinder, 505 Mütter, 238 Väter, 18 Stiefeltern-teile, 7 Adoptiv- oder Pflegeeltern-teile und 7 Großeltern erreicht. Dies ergibt insgesamt 1.346 Personen. Aus Eigeninitiative kamen ca. die Hälfte der Ratsuchenden, andere wurden von anderen Beratungsstellen, dem Jugendamt, Städtischem Sozialdienst, Ärzten, Kliniken, Bekannten/Verwandten, Kindertagesstätten, Kindergarten, Hort und Schulen sowie vom Gericht an die Beratungsstelle verwiesen.

Im Jahr 2009 wurden 336 Fälle abgeschlossen, dieser Abschluss konnte in 55,5 % der Fälle nach längstens 5 Sitzungen erfolgen, in 23,1 % der Fälle nach längstens 9 Sitzungen und in 10,8 % der Fälle nach längstens 20 Sitzungen. Mehr als 20 Sitzungen wurden benötigt, um in 10,7 % der Fälle einen zufriedenstellenden Lösungsprozess in Gang zu setzen bzw. zu beenden. Zu berücksichtigen ist jedoch hierbei, dass bei der hohen Sitzungshäufigkeit die Gruppentermine wie z.B. Sozialkompetenztraining, mototherapeutische Gruppen oder individuelles Elterntermin mit einfließen.

52,5 % der Kinder, wegen denen die Beratungsstelle aufgesucht wurden, lebten bei ihren Eltern im gemeinsamen Haushalt, die andere Hälfte der Kinder und Jugendlichen lebte entweder mit seinem alleinerziehenden Elternteil bzw. in anderen Familien- und Lebenskonstellationen. An diesen Zahlen wird deutlich, dass in der Beratung häufig die Trennungs- und Verlusterfahrungen von Kindern thematisiert werden müssen.

Von den angemeldeten Kindern und Jugendlichen im Bereich Erziehungsberatung hatten 39,7 % die deutsche Nationalität. Gleichzeitig ist festzustellen, dass 30,8 % der Väter und 28,8 % der Mütter einen Migrationshintergrund hatten, so dass davon auszugehen ist, dass ca. 30 % der Kinder mit Eltern leben, die einen Migrationshintergrund haben. Fragestellungen zu Migration im Beratungskontext hatten daher häufig einen wichtigen Stellenwert. Die Beratungsstelle wurde aufgesucht zu den Problembereichen Erziehungsfragen, Besuchsrecht/Umgangsrecht, Schullaufbahnfragen, Sorgerecht, Prüfung des Entwicklungsstandes des Kindes, familienrechtliche Fragen und Prüfung der Hochbegabung. Typische Belastungssituationen in den Familien waren Trennung und Scheidung der Eltern, Pubertätsproblematik, eskalierendes Streitverhalten, verwöhnendes Erziehungsverhalten der Eltern, Partnerschaftskonflikte/Beziehungsprobleme und familiäre Krisen.

Das Angebot der Offenen Sprechstunde wurde im Jahr 2009 wieder gut genutzt, so dass insgesamt 148 Darmstädter Bürgerinnen und Bürger hier in einer Erstberatung versorgt werden konnten.

Im Bereich „Frühe Hilfen“ wurden im Jahr 2009 35 Beratungen im Kontext der Babysprechstunde geführt und 58 Beratungen im Rahmen der „Hotline“. Damit haben sich 93 junge Familien an das Familienzentrum gewandt, um individuelle Fragen zu klären. Hierzu gibt es selbstverständlich auch Gelegenheit bei qualifizierten Kursleitungen in den Fachbereichen Rund um die Geburt und Das erste Lebensjahr.

Im Bereich Familienbildung wurden im Jahr 2009 in den Fachbereichen Rund um die Geburt, Das erste Lebensjahr, Mit Kindern leben, Pädagogik – Psychologie, Kreatives Gestalten/ Ökologie, Ernährung und Haushaltsführung, Gesundheit – Bewegung – Entspannung, Väter, Fortbildungsangebote für Fachkräfte, Fortbildungsangebote für Tagespflegepersonen insgesamt 901 Kurse und Veranstaltungen durchgeführt. Hiervon entfielen 447 Kurse auf den Vormittag, 201 auf den Abend und am Wochenende wurde 83 Kurse und Veranstaltungen durchgeführt.

Im Jahr 2009 besuchten insgesamt 12.257 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die Kurse und Veranstaltungen des Familienzentrums (6.655 weiblich, 751 männlich, 4.851 Kinder (hiervon 2.421 Mädchen und 2.430 Jungen).

Bei den Kursveranstaltungsarten ergibt sich folgendes Bild

Frankfurter Straße	382	Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Wixhausen	119	Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Arheilgen	93	Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Kranichstein	110	Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Eberstadt	104	Kurse und Veranstaltungen
Natur	25	Kurse und Veranstaltungen
sonstige Kursorte	49	Kurse und Veranstaltungen

Es wurde also wieder stadtteilorientiert und auch dem Zeitbedürfnis von Familien entsprechend Kurse und Veranstaltungen angeboten.

Familien, die soziale Leistungen, wie z.B. ALG I und II erhalten, und Familien mit mehr als drei Kindern haben die Möglichkeit, für Theaterbesuche, Vivariumseintritte und Schwimmbadeintritte Vergünstigungskarten im Familienzentrum zu erhalten. Hier ergibt sich folgendes Bild

Anzahl der ausgestellten Karten im Jahr 2009	Theater:	Vivarium:	Schwimmbad:
für Empfänger von sozialen Leistungen	1.666	1.531	1.268
für kinderreiche Familien	364	348	282

Über die Angebote des Familienzentrums wurde die Darmstädter Bevölkerung über 2 Halbjahresprogramme informiert, in denen die Angebote und Veranstaltungen aufgeführt sind. Des Weiteren ist das Familienzentrum auf der Seite der Wissenschaftsstadt Darmstadt im Internet präsent.

Ziel der Arbeit des Familienzentrums ist es, Eltern und andere Erziehungsverantwortliche in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen. Grundlage der Arbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII, insbesondere die § 16 Allgemeine Förderung in der Erziehung, § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrecht und § 28 Erziehungsberatung.

Darmstadt, den 11.06.2010

Dezernat II

Wolfgang Glenz
Bürgermeister